Fachcurriculum Geschichte

Inhaltsverzeichnis

1. Geltungsbereich 3

2. Evaluation und Fortschreibung 3

3. Fachsprache/ Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung 3

4. Formen der Differenzierung/Fördern und Fordern 4

5. Grundsätze zur Leistungsbewertung und zur Gestaltung von Leistungsnachweisen 5
   5.1 Mündliche Unterrichtsbeiträge (Sek I und Sek II) 5
   5.2 Schriftliche und praktisch-gestalterische Unterrichtsbeiträge 7
      5.2.1 Sek I 7
      5.2.2.Sek II 7
   5.3 Klausuren/Klassenarbeiten 8
      5.3.1 Klassenarbeiten (Sek I) 8
      5.3.2 Klausuren/Klassenarbeiten (Sek II) 9
      5.3.3 Gleichwertige Lernleistungen 9
   5.4 Gewichtung von Unterrichtsbeiträgen (mündlich, schriftlich, praktisch-kreativ) und/oder Klassenarbeiten/Klausuren 11
      5.4.1 Sekundarstufe I: 11
      5.4.2 Sekundarstufe II: 12
   5.5 Schriftliche Abiturprüfung 12
   5.6 Mündliche Abiturprüfung 12
   5.7 Formulierungshilfen für die Beurteilung der Ergebnisse in mündlichen Prüfungen im Fach Geschichte 13

6. Unterrichtseinheiten /Themenverteilungsplan 14
   6.1.Sekundarstufe I 14
      6.1.1 Verteilung nach Stand der Kontingentstundentafel 14
      6.1.2 Sekundarstufe I in den Jahrgängen, in denen in Klassenstufe 7 eine Stunde Geschichtsunterricht gegeben wird 23
   6.2 Sekundarstufe II 33

7. Medien 42
   7.1: Schulbücher
   7.2 Zeitschriften 42
   7.3 Filme 42

8. Digitale Werkzeuge 42
   8.1. Mögliche Nutzung digitaler Medien im Geschichtsunterricht
   8.2 Beiträge des Faches Geschichte zur Ergänzung zu den Fachanforderungen: Medienkompetenz – Lernen mit digitalen Medien 44
9. Hilfsmittel 46

1. Geltungsbereich
Das Fachcurriculum Geschichte des Städtischen Gymnasium Bad Segeberg konkretisiert die Vorgaben der Fachanforderungen Geschichte.
Alle Inhalte des Fachcurriculums sind verbindlich. Im Sinne der gleichmäßigen Kompetenzentwicklung, der Vergleichbarkeit und der Anschlussfähigkeit von Unterricht sind insbesondere Ausdehnungen der Halbjahresthemen auf andere Halbjahre zu vermeiden.

2. Evaluation und Fortschreibung
Die Evaluation des Fachcurriculums erfolgt in der Fachkonferenz. Dort werden regelmäßig die konkreten Erfahrungen mit den Fachanforderungen und dem darauf aufbauenden Fachcurriclum diskutiert. Gegebenenfalls werden durch den Fachvorsitz oder eine Arbeitsgruppe Änderungswünsche eingearbeitet.

3. Fachsprache/ Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung
Das Fach Geschichte ist in allererster Linie ein sprachbasiertes Fach. Da die Beschäftigung mit Geschichte nur in Form von Narrationen geschehen kann, ist es von besonderer Bedeutung den Schülerinnen und Schülern die sprachlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, die diese benötigen, um durch historisches Erzählen Sinn über Zeiterfahrungen bilden zu können.
Dies ist zum einen durch die frühzeitige und andauernde Verwendung zentraler Begrifflichkeiten und der damit verbundenen Konzepte im Unterricht zu gewährleisten. Dazu gehören in erster Linie:

Quelle, Darstellung, Sach- und Werturteil mit den dazugehörigen Operatoren, Perspektive/Multiperspektivität, Vergangenheit im Verhältnis zu Geschichte, Erzählung/Narration.

Weitere wesentliche Fachbegriffe und Konzepte werden jeweils im Kontext von einzelnen Unterrichtseinheiten eingeführt und im Fachcurriculum entsprechend benannt.

Im Fach Geschichte ist sprachliche Präzision von größter Bedeutung. Im Unterricht ist daher besondere Aufmerksamkeit auf diese Präzision zu lenken. Es empfiehlt sich, die narrative Kompetenz auch auf der sprachlichen Ebene gezielt zu schulen. Dazu könnten etwa dienen:

- eine Einführung und regelmäßige Wiederholung der Verba Dicendi (Verben des Denkens, Sagens, Meinens
- Fehlertexte und deren Verbesserung durch Schülerinnen und Schülerinnen
- Vergleich und Entscheidung hinsichtlich verschiedener Formulierungsvorschläge durch Schülerinnen und Schüler
- häufiges Schreiben von Sach- und Werturteilen und entsprechende Rückmeldungen
- Übungen zur korrekten Wiedergabe von Texten, z.B. Inhaltsangaben, Zuordnungen von sprachlichen Handlungen (sichtbar an Verba Dicendi) zu Aussagen aus Texten, Übungen zur Nutzung des Konjunktivs
- kritisch-konstruktive Rückmeldungen zu Sprache in mündlichen Unterrichtsbeiträgen
- Üben des methodenbasierten Erschließens von Texten (z.B. markieren, Überschriften erstellen, Randnotizen, Fragen entwickeln, Mehrfachlesen u.w.)
- Übungen für die Verwendung von Zitaten

4. Formen der Differenzierung/Fördern und Fordern

Der Geschichtsunterricht am Städtischen Gymnasium Bad Segeberg setzt sich das Ziel, den unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angemessen zu begegnen. Dabei sind sowohl Maßnahmen zur Forderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler wie zur Förderung von Schülerinnen und Schülern situationsbedingt einzusetzen.
Dabei ist unbedingt zu beachten, dass die Differenzierung nicht zu einer Verkürzung der Anforderungsbereiche führen darf. Alle Anforderungsbereiche sind von allen Schülerinnen und Schülern abzudecken, lediglich die Vorstrukturierung durch die unterrichtende Lehrkraft erfolgt angepasst an die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
Diese unterschiedlichen Voraussetzungen lassen sich in fünf Bereiche kategorisieren:

1. Interessen und Lernstile
2. Sach- und Methodenkenntnisse
3. Lerneinstellungen
4. Psycho-soziale Bedingungen
5. Begabungen

Diese unterschiedlichen Voraussetzungsbereiche bedingen jeweils auch unterschiedliche Maßnahmen des Förderns und Forderns. Dabei lassen sich sieben grundlegende Differenzierungsformen unterscheiden. Diese sind jeweils in Klammern den Heterogenitätsbereichen zugeordnet.

a) Quantität der Aufgaben (2/5)
b) Niveau der Aufgaben (2/5)
c) Umfang der Hilfen (2/5)
d) Themen (1/3)
e) Methoden (1/3)
f) Unterstützung durch MitschülerInnen (2/5)
g) Unterstützung durch die Lehrkraft (2/3/4/5)

Alle Formen der Differenzierung sind im Geschichtsunterricht einsetzbar. Naheliegend sind insbesondere Hilfen bei der Erschließung von Texten (Worterklärungen, Vereinfachung von Sprache, Vorstrukturierung usw.), ggf. Hilfekarten, sowie eine unterschiedliche Differenziertheit von Aufgaben.[1]

1 Diese Ausführungen folgen weitgehend: Gerhard Hey, Ulf Jesper, Katrin Witt-Bauhardt: Planungshilfen zur Inneren Differenzierung, IQSH 2009. Für eine weitergehende Beschäftigung mit dem Thema sei diese Broschüre empfohlen.

5. Grundsätze zur Leistungsbewertung und zur Gestaltung von Leistungsnachweisen

5.1 Mündliche Unterrichtsbeiträge (Sek I und Sek II)

Das Unterrichtsgespräch spielt im diskursiven Fach Geschichte eine besondere Rolle. Dennoch gehört zur mündlichen Leistung in diesem Fach weit mehr als die direkte Beteiligung im Unterrichtsgespräch. Die folgende Tabelle listet mögliche Bewertungsbereiche der mündlichen Leistung auf. Es ist darauf zu achten, den Schülerinnen und Schülern verschiedene Möglichkeiten der mündlichen Beteiligung zu Verfügung zu stellen.

Beitrag	**Mögliche Bewertungskriterien**	**Rückmeldevarianten**
Unterrichtsgespräch	Inhaltlichkeit (fachliche Korrektheit, Urteilsbildung,) Häufigkeit Sprachliche Qualität und Verwendung von Fachsprache Häufigkeit Eigenständigkeit Einhalten von Gesprächsregeln	Einzelgespräch Bewertungsbögen Selbtseinschätzungsbögen Kompetenzraster
Hausaufgaben	Regelmäßigkeit Inhaltlichkeit (fachliche Korrektheit, Urteilsbildung) Sprachliche Qualität und Verwendung von Fachsprache	Rückmeldung zu eingesammelten Hausaufgaben Bewertungsbögen Kompetenzraster Einzelgespräch
Beiträge in Partner- und Gruppenarbeit (z.B. Standbilder, Schauspiele, Gruppenpuzzle u.ä.)	Inhaltlichkeit (fachliche Korrektheit, Urteilsbildung) Sprachliche Qualität und Verwendung von Fachsprache Kooperation Kreativität	Einzel- /Gruppengespräch Bewertungsbögen
Erledigung von Aufgaben im Unterricht	Inhaltlichkeit (fachliche Korrektheit, Urteilsbildung) Sprachliche Qualität und Verwendung von Fachsprache Eigenständigkeit	Einzel- /Gruppengespräch Bewertungsbögen
Präsentation von Arbeitsergebnissen	Inhaltlichkeit (fachliche Korrektheit, Urteilsbildung) Sprachliche Qualität und Verwendung von Fachsprache Sicherheit	Einzel- /Gruppengespräch Bewertungsbögen

Die folgende Tabelle erläutert Indikatoren für die jeweiligen Leistungsstufen:

Notenbereich (Notendefinition)	**Indikatoren**
SEHR GUT Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	• unterrichtsfördernde Beiträge hoher Qualität • eigenständige und sehr regelmäßige Mitarbeit • tiefgehende Kenntnisse • Anbieten origineller und alternativer Lösungen • korrekte Fachsprache • Eloquenz • konzentriertes, zielstrebiges und selbstständiges Arbeiten • sehr anschauliche und fesselnde Präsentationen • besondere Verantwortungsübernahme in Gruppenprozessen • überdurchschnittliche Ausgestaltung des Materials
GUT Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	• qualitativ gute und adressatengerechte Unterrichtsbeiträge • eigenständige und regelmäßige Mitarbeit • gründliche Kenntnisse • konzentriertes, zielstrebiges und selbstständiges Arbeiten weitgehend korrekte Fachsprache • souveräne Präsentation • Verantwortungsübernahme in Gruppenprozessen • gut strukturiertes und ausgeführtes Material
BEFRIEDIGEND Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	• angemessene Unterrichtsbeiträgen • solide sichere Grundkenntnisse • meist korrekte Fachsprache • überwiegend zielstrebiges und konzentriertes Arbeiten • Beweis von Teamfähigkeit in Gruppenprozessen • regelmäßige Ausführung notwendiger Arbeiten • Material vorhanden
AUSREICHEND Die Leistung weist Mängel auf, entspricht aber noch den Anforderungen.	• teilweise angemessene Beiträge • überwiegend Reproduktion • vollständiges Produkt mit knapper Bearbeitung auf niedrigem Niveau • unsichere Präsentationen • Material vorhanden, aber nicht ordentlich • partielle Eigenleistung in Gruppenarbeiten
MANGELHAFT Die Leistungen entsprechen nicht den Anforderungen, Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit beseitigt werden.	• kaum angemessene Beiträge • Grundkenntnisse nur ansatzweise vorhanden • Mitarbeit ausschließlich nach Aufforderung • teilweises Lösen von einfachen Problemen nur mit Unterstützung • unvollständiges Material/Produkt • kaum Mitarbeit in Gruppenprozessen • weitgehend unfreie Präsentation
UNGENÜGEND Die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel	• keine Bereitschaft zur Beteiligung • kein Material/Produkt • Plagiat

in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	• Arbeitsverweigerung • Thema verfehlt • unkooperatives Verhalten

5.2 Schriftliche und praktisch-gestalterische Unterrichtsbeiträge

5.2.1 Sek I

In der Sekundarstufe I ist unbedingt „darauf zu achten, dass genügend Gelegenheiten geschaffen werden, auch Leistungen außerhalb des Bereichs mündlicher Beiträge zum Unterrichtsgespräch bewerten zu können.“[2] In der Sekundarstufe I gibt es bis auf das zweite Halbjahr in Klassenstufe 8 keine schriftlichen Leistungsnachweise. Dementsprechend müssen neben die verschiedenen Möglichkeiten der mündlichen Beteiligung unbedingt auch schriftliche und/oder praktisch-gestalterische treten.
Solche Unterrichtsbeiträge können sein:

- größere Hausaufgaben
- Tests
- Referate
- individuelle Bearbeitungen von Aufgaben im Sinne der fachmethodischen Schwerpunkte, z.B. Essays
- grafische Gestaltungen
- Herstellung von Beiträgen mit digitalen Medien
- weitere Formen nach Ideen der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler

Kriterien für die Gestaltung von schriftlichen und praktisch-kreativen Unterrichtsbeiträgen in der Sek I

Alle Formen der Leistungsmessung „müssen Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, Kompetenzen (das schließt Kenntnisse ein), die sie erworben haben,“ unter Beweis zu stellen. „Primäres Ziel ist dabei das eigenständige historische Denken der Schülerinnen und Schüler.“[3] Dies bedeutet, dass rein auf die Reproduktion von Kenntnissen abzielende schriftliche und praktisch-kreative Unterrichtsbeiträge in der Regel nicht angemessen sind. Vielmehr sind unter der Anwendung von Kenntnissen Kompetenzen im Sinne der Fachanforderungen nachzuweisen. In der Gesamtheit der Unterrichtsbeiträge eines Schulhalbjahres sind alle drei Anforderungsbereiche angemessen zu berücksichtigen.
Die Bewertungskriterien für die einzelnen Formen ergeben sich aus diesen und sind in jedem Fall an die Kompetenzerwartungen der Fachanforderungen anzuschließen.

Beispiele für die Konstruktion kompetenzorientierter Tests finden sich bei Peter Adamski und Markus Bernhardt.[4]

5.2.2. Sek II

Für die Sekundarstufe II gelten die Bestimmungen aus 5.2.1 sinngemäß.

2 Fachanforderungen, S.25.
3 Fachanforderungen, S.25f.
4 Peter Adamski, Markus Bernhardt: Diagnostizieren – Evaluieren – Leistungen beurteilen, in: Michele Barricelli, Martin Lücke (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Band 2, Schwalbach 2012, S.401-436, hier S.421ff.

5.3. Klausuren/Klassenarbeiten:
5.3.1 Klassenarbeiten (Sek I):
In der 8. Klassenstufe wird im Fach Geschichte eine Klassenarbeit geschrieben. Diese wird im 2. Halbjahr geschrieben und muss wie die Klassenarbeit/ Klausur in der Sek II kompetenzorientiert sein. In entsprechenden Ansätzen sind hier bereits die einschlägigen Formulierungen in Bezug auf die Sek II zu beachten (siehe 5.3.2).
Zu beachten sind insbesondere ein innerer Zusammenhang der Aufgaben sowie die Verwendung zuvor eingeführter Operatoren. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Urteilskompetenz. Dabei sind sowohl Sachurteils- als auch Orientierungskompetenz zu berücksichtigen.

Dementsprechend wird ein Vorgehen wie folgt vorgeschlagen:

1. Die SuS dürfen ihre im Unterricht erstellten Materialien, Arbeitsblätter und gegebenenfalls im Unterricht genutzte Schulbücher in der Klassenarbeit verwenden.
2. Auf Basis dieser Materialien erfordert die zentrale Aufgabenstellung die Bildung eines Sachurteils, bei dem die Schülerinnen und Schüler einerseits im Unterricht erworbene Kenntnisse darstellen, diese aber insbesondere auch anwenden können.
Beispiel:Erläutere die deiner Ansicht nach beiden vielversprechendsten Ansätze zur Lösung der sozialen Frage. Begründe deine Meinung.
3. Eine weitere Aufgabe zum Einbezug von Orientierungskompetenz/ mit Bildung eines Werturteils.
Beispiel:Erläutere, inwiefern aus deiner Sicht die Soziale Frage auch heute noch von Bedeutung ist.
oder:
Bewerte die Haltung Alfried Krupps gegenüber seinen Arbeitern aus heutiger Sicht (sofern eine entsprechende Quelle im Unterricht zuvor erarbeitet wurde).
Bei der Bildung eines Werturteils sollte zudem entweder ein im Unterricht verwendeter Wertefächer (oder LUIGI) genutzt werden oder entsprechend zur Verfügung gestellt werden.
Beispiel: Im Folgenden sind zentrale Werte dargestellt, auf die du dich in deiner Bewertung beziehen kannst.

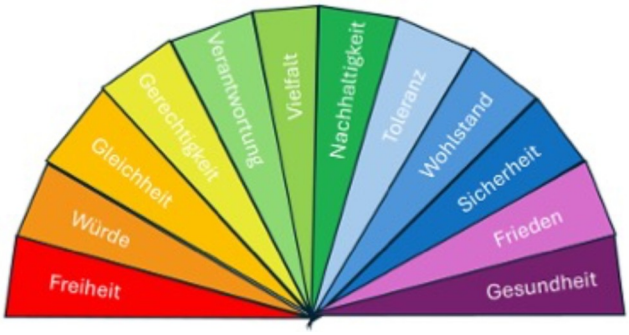


Abbildung © Marie-Theres Marx

Für die Gestaltung beider Urteilsbereiche sind auch „Schwundstufen“ sehr gut nutzbar, d.h. verschiedene Urteile werden vorgegeben, die SuS wählen daraus aus und begründen.

Weitere Empfehlungen zur Strukturierung der Arbeit werden bei Bedarf hier im Fachcurriculum ergänzt.

5.3.2 Klausuren/Klassenarbeiten (Sek II):

„Die Klassenarbeit ist als materialgebundene Problemerörterung zu gestalten.
Die gesamte Arbeit steht unter einer problematisierenden Fragestellung, die einen inneren Zusammenhang zwischen den einzelnen Aufgaben und Aufgabenbereichen für die Schülerinnen und Schüler verdeutlicht und die ausgewiesen sein muss. Die Aufgabenstellung zielt auf ein sinnvoll gestuftes Darstellungsganzes. Ein unzusammenhängendes, additives Reihen von Arbeitsaufträgen ist nicht zulässig.
Die Klassenarbeit muss kompetenzorientiert sein und in ihren Teilaufgaben alle drei Anforderungsbereiche abdecken. Das Anforderungsniveau der Klassenarbeiten insgesamt ist im Verlauf der Oberstufe schrittweise an das der Abiturprüfung heranzuführen.
In Hinblick auf die Abiturbestimmungen sollen auch in Klassenarbeiten nicht mehr als vier Operatoren gemäß der Operatorenliste […] verwendet werden.“[5]

Bewertungskriterien
Die Bewertungskriterien für Klausuren ergeben sich aus den Aufgabenstellungen und sind in jedem Fall an die Kompetenzerwartungen der Fachanforderungen anzuschließen.
Die Gestaltung von Klausuren in der Oberstufe wird durch die EPA Geschichte und die Fachanforderungen für das Fach Geschichte bestimmt.

5.3.3 Gleichwertige Lernleistungen

Der Unterricht des Faches Geschichte in der Oberstufe ist hervorragend dazu geeignet, eine gleichwertige Lernleistung als Ersatz für eine Klausur als Leistungsmessung zu nutzen. Alle folgenden, von der Fachkonferenz als grundsätzlich geeignet betrachteten Produkte und Vorgehensweisen dienen dem Nachweis historischer Kompetenzen, wie sie in den Fachanforderungen formuliert werden. In allen Formen ist **problemorientiert** zu arbeiten. In der Bewertung steht jeweils die inhaltliche/thematische Ausgestaltung im Mittelpunkt. Dazu zählt bei den betreffenden Leistungsformen auch die didaktische Gestaltung.

Grundsätze der Bewertung: Grundsätzlich ist die jeweilige Bewertung als Gruppenleistung möglich, Bewertungen können durch Kenntlichmachung individueller Beiträge oder durch einen Notenpool (11 Punkte für Ergebnis, 4 Gruppenmitglieder = 44 Punkte, werden an Gruppe vergeben und dort eigenständig verteilt, die Lehrkraft muss sich ein Veto-Recht vorbehalten) individualisiert werden.

Referat: Das Primat der Bewertung liegt auf der inhaltlichen Qualität mit dem Schwerpunkt auf der Urteilsbildung. Dabei gelten die oben genannten Anforderungen. Ein Referat kann in Gruppen oder durch Einzelpersonen erstellt werden. Ein Handout oder eine Verschriftlichung der Ergebnisse ist zusätzlich anzufertigen und geht in die Bewertung ein.
Bewertungskriterien für Referate sind:

- Eigenständigkeit der Problemfindung
- Problemorientierung, i.d.R. mit Einbezug der Lerngruppe
- fachliche Korrektheit
- Umgang mit Quellen und Darstellungen,
- Urteilstiefe (Sach- und Werturteil)
- Darstellung (Zuhöreraktivierung und Mediennutzung)

5 Fachanforderungen, S. 39.

Lernen durch Lehren/Cross-Teaching: Einzelpersonen oder Gruppen unterrichten die eigene oder fremde Klassen. Dabei ist eine schriftliche Unterrichtsvorbereitung zu erstellen, die Stunde zu halten und eine schriftliche Reflexion anzufertigen. Letztere ist in jedem Fall ein Einzelarbeitsprodukt von mindestens einer gedruckten Seite (Schriftgröße 12) und geht mit 30% in die Gesamtnote der gleichwertigen Lernleistung ein.
Bewertungskriterien für Stunden sind:

- Gliederung
- Problemorientierung
- Lebensweltbezug
- Multiperspektivität/ Kontroversität
- Urteilsbildung
- Schüleraktivierung
- Darstellung/ Präsentation

Konzeption und Erstellung einer Ausstellung: In Gruppen oder in Einzelarbeit erstellen Schülerinnen und Schüler eine Ausstellung zu einem Thema. Die Gestaltung dieser Ausstellung wird ebenso bewertet wie eine dazu anzufertigende Begründung der Ausstellungskonzeption.
Die **Bewertungskriterien** orientieren sich an den entsprechenden oben benannten relevanten Kriterien, je nach spezieller Art der Ausstellung.

Schriftliche Ausarbeitungen: Zu einem selbst gewählten oder von der Lehrkraft vorgegebenen Thema werden in Einzel- oder Gruppenarbeiten schriftliche Bearbeitungen eines Problems unter Einbezug relevanter Forschungsliteratur erstellt. Der Umfang beträgt fünf bis zehn gedruckte Seiten (Schriftgröße 12) nicht unterschreiten, hinzu kommen Literaturangaben.
Bewertungskriterien sind:

- Gliederung
- Umgang mit Fachsprache
- Breite der Quellengrundlage
- Formalia (u.a. Quellenangaben)
- Argumentationsgang
- Urteilstiefe
- Eigenständigkeit, auch im Bereich des Urteilens

Erstellung eines Medienproduktes:
Die Schülerinnen und Schüler erstellen in Gruppen (von mindestens zwei Personen) ein Medienprodukt (z.B. einen Podcast, einen Film, ein Erklärvideo, eine Internetseite, eine Schulbuchseite, einen Blog…).
Zusätzlich ist eine schriftliche Reflexion anzufertigen. Letztere ist in jedem Fall ein Einzelarbeitsprodukt von mindestens einer gedruckten Seite (Schriftgröße 12) und geht mit 30% in die Gesamtnote der gleichwertigen Lernleistung ein.
Bewertungskriterien für Medienprodukte sind:

- Problemorientierung, i.d.R. mit Einbezug der Lerngruppe
- fachliche Korrektheit
- Umgang mit Quellen und Darstellungen
- Urteilstiefe (Sach- und Werturteil)
- Darstellung (Zuhöreraktivierung und Mediennutzung)
- Gliederung
- Lebensweltbezug
- Multiperspektivität/ Kontroversität
- relevante oben genannte Aspekte auch in der Reflexion

GLL	Umfang: zeitliche Vorbereitung	Umfang: zeitliche Durchführung	Gruppenarbeit (GA), Partnerarbeit (PA) oder Einzelarbeit (EA)
Referat	ca. 4 Wochen	1 Schulstunde, mit Handout/ Ausarbeitung	GA/EA,
Konzeption einer Ausstellung	ca. 4 Wochen	Individuell, eine Begründung der Ausstellungs-konzeption ist in schriftlicher Form anzufertigen	GA/EA
Lernen durch Lehren/ Cross-Teaching	ca. 4 Wochen	1 Schulstunde mit schriftlichem Entwurf und individueller schriftlicher Reflexion	GA/EA
Schriftliche Ausarbeitungen	ca. 4 Wochen	Individuell, mindestens 5 getippte Seiten (Schriftgröße 12)	EA
Erstellung eines Medienprodukts	c. 6 Wochen	Individuell, eine Reflexion des Medienprodukts ist in schriftlicher Form anzufertigen	GA/EA

5.4 Gewichtung von Unterrichtsbeiträgen (mündlich, schriftlich, praktisch-kreativ) und/oder Klassenarbeiten/Klausuren

5.4.1 Sekundarstufe I:

Da in der Sekundarstufe I grundsätzlich keine Klassenarbeiten geschrieben werden, erfolgt die Notenbildung bis auf das zweite Halbjahr in Klassenstufe 8 nur auf Basis der Unterrichtsbeiträge. Grundsätzlich werden mündliche Unterrichtsbeiträge in der oben definierten Breite zu 80%, schriftliche und praktisch-gestalterische Beiträge zu 20% in die Notengebung einbezogen. In der Klassenstufe 8 zählt die zu schreibende Klassenarbeit grundsätzlich 20% der Ganzjahresnote und wird rechnerisch als Teil der schriftlichen Beiträge betrachtet.

Abweichungen von den obigen Ausführungen sind möglich, wenn größere, grundsätzlich „testwertige“ Leistungen von einer Klasse oder einzelnen Schülerinnen und Schülern erbracht werden. Ein Anspruch der Schülerinnen und Schüler auf eine erhöhte Wertung des schriftlichen/praktisch-kreativen Bereichs besteht nicht. Eine grundsätzliche Gleichbehandlung der Schülerinnen und Schüler ist zu gewährleisten.

5.4.2 Sekundarstufe II:
E: Die Klausuren zählen 33,33% der Note.
Q1 und Q2: Halbjahresnoten: Je nach Anzahl der Klausuren in einem Halbjahr ergibt sich folgende Gewichtung zwischen Unterrichtsbeiträgen (mündlich, schriftlich, praktisch-kreativ) und Klassenarbeiten/Klausuren.
1 Klausur oder gleichwertige Lernleistung: 70% Unterrichtsbeiträge, 30% Klassenarbeit/Klausur
2 Klausuren oder gleichwertige Lernleistungen: 60% Unterrichtsbeiträge, 40% Klassenarbeiten/Klausuren.

Abweichungen hiervon sind möglich, wenn größere, grundsätzlich klausurwertige Leistungen von einer Klasse oder einzelnen Schülerinnen und Schülern erbracht werden. Diese sind dann dem Bereich Unterrichtsbeiträge zugeordnet. Ein Anspruch der Schülerinnen und Schüler auf eine erhöhte Wertung eines Bereichs besteht nicht. Eine grundsätzliche Gleichbehandlung der Schülerinnen und Schüler ist zu gewährleisten.
Bei der Gestaltung der Unterrichtsbeiträge ist darauf zu achten, dass neben mündlichen Beiträgen in ihrer Breite auch die Möglichkeit schriftlicher und/oder praktisch-kreativer Unterrichtsbeiträge eingeräumt wird.

5.5 Schriftliche Abiturprüfung
Die Anforderungen für Abiturprüfungen im Fach Geschichte werden in den Fachanforderungen tiefgehend erläutert. Sie entsprechen den oben formulierten Anforderungen für die schriftlichen Leistungsmessungen in der Sekundarstufe II.

5.6. Mündliche Abiturprüfung
Die Anforderungen für Abiturprüfungen im Fach Geschichte werden in den Fachanforderungen tiefgehend erläutert. Sie entsprechen den oben formulierten Anforderungen für die schriftlichen Leistungsmessungen in der Sekundarstufe II.
Nach gültigem Fachschaftsbeschluss werden mit den Schülerinnen und Schülern zwei Inhalte oder Themen für die mündliche Abiturprüfung bestimmt.

5.7 Formulierungshilfen für die Beurteilung der Ergebnisse in mündlichen Prüfungen im Fach Geschichte
(2-3 dieser Bemerkungen sollten in das entsprechende Feld (Bewertung tragende Leistungen) eingetragen werden, individuelle Formulierungen sind selbstverständlich möglich.)

sehr gut	**gut**	**befriedigend**	**ausreichend**	**mangelhaft**	**ungenügend**
Fachkenntnisse					
sehr umfangreich/ sehr tiefgehend/ sehr fundiert	umfangreich/ tiefgehend/ fundiert	weitgehend fundiert/ teilsweise tiefgehend/ teilweise oberflächlich	nur ansatzweise fundiert/ größtenteils oberflächlich/ lückenhaft	sehr lückenhaft/ nur ansatzweise vorhanden	nicht in nennenswertem Maße vorhanden
Sachurteil					
sehr tiefgehend/ sehr differenziert	tiefgehend/ differenziert	größtenteils tiefgehend/ durchaus differenziert	nur ansatzweise differenziert/ sehr oberflächlich	unzutreffend/ äußerst undifferenziert	nicht getroffen/ völlig unzutreffend
Werturteil					
sehr tiefgehend/ sehr differenziert/ sehr reflektiert	tiefgehend/ differenziert/ reflektiert	größtenteils tiefgehend/ durchaus differenziert/ größtenteils reflektiert	nur ansatzweise differenziert/ sehr oberflächlich/ nicht genügend reflektiert	unzutreffend/ äußerst undifferenziert/ vollständig unreflektiert	nicht getroffen/ völlig unzutreffend/
Narration					
sehr schlüssig/ sehr konsistent	schlüssig/ konsistent	größtenteils schlüssig/ weitgehend konsistent	ausreichend schlüssig/ ausreichend konsistent	nicht schlüssig/ nicht konsistent	nicht in nennenswertem Maße vorhanden

6. Unterrichtseinheiten /Themenverteilungsplan
Die problemorientierten Halbjahresthemen/ Dritteljahresthemen werden durch die Fachanforderungen vorgegeben. Es ist darauf zu achten, die Unterrichtseinheiten so zu gestalten, dass sie in ihrer Gesamtheit eine Antwort auf die Leitfrage des Halbjahres ergeben.

Die fett gedruckten Inhalte sind ebenfalls verbindlich, die dazu formulierten Themen sind Vorschläge. Die Inhalte können von den Lehrkräften auch durch andere Probleme zu Themen gemacht werden, die Problemorientierung ist jedoch zu gewährleisten. Weitere Vorschläge zur Umsetzung der Inhalte in Themen werden in das Fachcurriculum aufgenommen.

In allen Unterrichtseinheiten ist darauf zu achten, dass nicht nur historische Narrative erzeugt, sondern insbesondere auch bestehende Narrationen dekonstruiert werden. Dazu eignen sich besonders alltagsweltliche Vorstellungen über Geschichte und Produkte der Geschichtskultur.

6.1.Sekundarstufe I
6.1.1 Verteilung nach Stand der Kontingentstundentafel

Klassenstufe 6:

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**	**Fachmethodische Schwerpunkte und *fachsprachliche Begriffe* (verbindlich für Halbjahr)**
Vorgeschichte und Antike – historische Fundamente unseres Zusammenlebens?	6-8	**Spuren der Vergangenheit** Lang vorbei – Was geht mich Geschichte an?	• Bewusstsein für Geschichtlichkeit durch Bezug zur Lebenswelt fördern • Einsicht in die Rekonstruktion von Vergangenheit gewinnen • Erzählcharakter von Geschichte ansatzweise verstehen	Zeitleiste/Zeitstrahl Formen der Überlieferung Unterscheidung von Quellen und Darstellungen *Quelle, Darstellung, Geschichte/Vergangenheit, Quellenarten*
	4	Neolithische Revolution Neolithische Revolution – Der erste große Schritt in die	• Entwicklungen bewerten • mehrere Perspektiven	Umgang mit gegenständlichen Quellen *Revolution*

		Zukunft?	einnehmen • eigene Werte und Vorstellungen hinterfragen	
	8	**Frühe Hochkultur** Hochkultur – Was ist das eigentlich?	• Bewusstsein für Voraussetzungen und Wesen komplexer Gesellschaften schaffen • Bedeutung des Selbstverständlichen schätzen	Umgang mit Schaubildern, z.B. Staatsaufbau *Gesellschaft, Hochkultur/Kultur, Hierarchie*
	8	Antike Kultur Rom – eine Sache des Volkes?	• Wert von Mitbestimmung reflektieren	Umgang mit schriftlichen Quellen und mit Geschichtskarten Vergleich von Quellen und Darstellungen *Republik, Volksherrschaft/Demokratie, Verfassung*

Klassenstufe 7: Nutzung eines Fachtages für das Thema Mittelalter

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**	**Fachmethodische Schwerpunkte und *fachsprachliche Begriffe* (verbindlich für Halbjahr)**
Das Mittelalter – eine finstere Zeit?	5	**Lebens – und Herrschaftsformen im Mittelalter** Grundherrschaft und Ständegesellschaft – rückständig und ungerecht? Alltagsleben im Mittelalter – primitiv oder nur anders? Alltagsleben im Mittelalter – Leiden für das Paradies?	• Vorurteile hinterfragen • Zeit- und Standortgebundenheit von Werten reflektieren • Andersartigkeit erfahren und wertschätzen	Einführung in die Bildanalyse Einführung in die Interpretation von Bauwerken *Stand/Schicht, Gesellschaftsstruktur/Aufbau, Glauben/Religion*

Klassenstufe 8:

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**	**Fachmethodische Schwerpunkte und *fachsprachliche Begriffe* (verbindlich für Halbjahr)**
<u>ggf. Fortsetzung nach Fachtag in 7:</u> **Das Mittelalter – eine finstere Zeit?**	4	**Lebens – und Herrschaftsformen im Mittelalter** Grundherrschaft und Ständegesellschaft – rückständig und ungerecht? Alltagsleben im Mittelalter – primitiv oder nur anders? Alltagsleben im Mittelalter – Leiden für das Paradies?	• Vorurteile hinterfragen • Zeit- und Standortgebundenheit von Werten reflektieren • Andersartigkeit erfahren und wertschätzen	Einführung in die Bildanalyse Einführung in die Interpretation von Bauwerken *Stand/Schicht, Gesellschaftsstruktur/Aufbau, Glauben/Religion*
	4	Juden, Christen und Muslime Christen und Muslime – ein Konflikt über die Jahrhunderte?	• Vorurteile hinterfragen • Zeit- und Standortgebundenheit von Werten reflektieren • Andersartigkeit erfahren und wertschätzen	
Frühe Neuzeit – Wege in die Moderne	10	Neues Denken und Handeln in der Frühen Neuzeit Luther – ein Revolutionär auf allen Ebenen? Bilder vom Menschen – Wie verändert Denken die Welt? Neue Wirtschaftsformen – Die Entdeckung des Gewinns? Europäische Expansion – Zum Wohle der Menschheit?	• Reflexion des Verhältnisses von Vorstellungswandel und „Wirklichkeit“ • kritische Reflexion verbreiteter Deutungsmuster (Luther als Revolutionär, „Entdeckung“	Vertiefung der Interpretation von Bildern und Geschichtskarten *Reform, Weltbilder, Mentalität,*

			Amerikas, eur. Überlegenheit) • eigene Werte hinterfragen und in kritischer Beurteilung anwenden	
Frühe Neuzeit – Wege in die Moderne	10	**Moderner Staat, Aufklärung und Revolution** Der Absolutismus – der böse König? Die Aufklärung – Keim einer neuen Welt? Die Französische Revolution – Sieg von Einheit, Freiheit, Brüderlichkeit?	• Relevanz zentraler Steuerung erkennen • Werte in ihrer Herkunft kennen lernen und reflektieren • Differenz in Bedürfnissen von Menschen erkennen	Einführung in die Interpretation historischer Karikaturen *Staat, Menschenrechte, Revolution, Bürger,*
Das 19. Jahrhundert: Fortschritt oder Beharrung?	08	**Industrialisierung und gesellschaftlicher Wandel** Die Industrialisierung – Fortschritt zum Wohle aller? Die Industrialisierung – Anfang vom Ende der Natur?	• Einsicht in wirtschaftliche Prozesse und deren Akteure und Auswirkungen gewinnen • Auswirkungen komplexer Prozesse studieren • Formen sozialer Ungleichheit kennen lernen und reflektieren • Formen von menschlicher Bewältigung und Nutzung von Räumen verstehen	Interpretation von Statistiken in verschiedenen Formen *Schicht, sozial,*

Klassenstufe 9:

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**	**Fachmethodische Schwerpunkte und *fachsprachliche Begriffe* (verbindlich für Halbjahr)**
Das 19. Jahrhundert: Fortschritt oder Beharrung?	10	**Liberale und nationale Bestrebungen im 19. Jahrhundert** Liberalismus- Politik der Freiheit? Nation – Was soll das sein?	• Einsicht in die Konstruktion und die Auswirkungen sozialer Vorstellungen gewinnen • Formen von Herrschaft und Mitbestimmung vergleichen •	Einführung in die Interpretation von Historienbildern *Liberalismus, Nation*
	6	Das Deutsche Kaiserreich Bismarck – ein deutscher Held? Leben im Kaiserreich – Rückständigkeit oder Modernität? Einigkeit durch Ausgrenzung?	• Darstellung und Nutzung politischer Ereignisse analysieren • gesellschaftliche Unterschiede und deren Auswirkungen untersuchen	Einführung in die Analyse von Denkmälern
Der Erste Weltkrieg – Eine Epochenwende?	10	**Kolonialismus, Imperialismus und Erster Weltkrieg** Imperialismus – Europäisierung der Welt? Kolonialismus und Imperialismus – Die Europäer als Zivilisationsbringer? Erster Weltkrieg – Epochenwende?	• Vorstellungen von Ungleichheit und deren „Nutzen“ untersuchen • Auswirkungen fremder Eingriffe beurteilen	Vertiefung der Analyse von Geschichts-karten Einführung in die Analyse historischer Spielfilme Einführung in die Interpretation historischer Fotografien

6. Deutschland 1918 - 1945: Zwischen Demokratie und Diktatur, internationaler Verständigung und Verbrechen	12	**Weimarer Republik** Die Weimarer Republik – Demokratie ohne Demokraten? Die Weimarer Republik – zum Scheitern verurteilt?	• Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungspro-zesse reflektieren	Einführung in die Interpretation politischer Plakate
	08	**Das nationalsozialistische Deutschland (Teil 1)** Das NS-Regime: Terrorherrschaft oder Zustimmungsdiktatur?	• Mechanismen von Gruppenprozessen analysieren und reflektieren • Beeinflussbarkeit des Menschen untersuchen	Einführung in die Interpretation politischer Reden Einführung in Funktion und Auswirkungen historischer Dokumenationen

Klassenstufe 10:

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**	**Fachmethodische Schwerpunkte und *fachsprachliche Begriffe* (verbindlich für Halbjahr)**
6. Deutschland 1918 - 1945: Zwischen Demokratie und Diktatur, internationaler Verständigung und Verbrechen (2. Teil)	8	**Das nationalsozialistische Deutschland (Teil 2)** Das NS-Regime: Terrorherrschaft oder Zustimmungsdiktatur?	• Mechanismen von Gruppenprozessen analysieren und reflektieren • Beeinflussbarkeit des Menschen untersuchen	Einführung in die Interpretation politischer Reden Einführung in Funktion und Auswirkungen historischer Dokumenationen
	10	**Zweiter Weltkrieg und Holocaust** Warum die Juden? - Warum die Deutschen? Der Holocaust – Ein nicht wiederholbares Jahrhundertverbrechen?	• Ausgrenzungspro-zesse verstehen • Bedürfnisstrukturen des Menschen und deren Auswirkungen verstehen	
7. Die Welt seit 1945: Zwischen Kooperation und Konfrontation	10	**Ost-West-Konflikt: Entstehung – Verlauf – Ende** Der Kalte? Krieg?	• Gesellschafts-entwürfe und ihre Wertegrundlagen verstehen • Gefahren und Lösungsansätze internationaler Konflikte untersuchen	Vertiefung der Analyse von Spielfilmen zu historischen Inhalten Umgang mit Geschichte im Internet
	6	Dekolonisation und regionale Konfliktherde Afrika – Opfer der Großmächte? Anglo-europäischer Imperialismus – Ausbeutung bis	• Auswirkungen kultureller Großmächte auf Peripherie untersuchen und	

		heute?	reflektieren	
8. Deutschland und Europa seit 1945: Von der Spaltung zur Integration?	20	**Deutschland – geteilt und geeint** **Bundesrepublik, DDR** Die BRD – die geglückte Republik? Die DDR – nur ein Abfallprodukt der deutschen Geschichte? BRD und DDR: Gesellschaftsentwürfe im Vergleich	• Gesellschafts-entwürfe und ihre Wertegrundlagen verstehen • unterschiedliche Lösungen für gesellschaftliche Fragen untersuchen und bewerten	Einführung in die Methode der Zeitzeugenbefragung Umgang mit Massenmedien
	10	Deutschland in Europa Die Europäische Union – ein Erfolgsmodell? Europa – Spaltung oder Integration? Nation – Konzept für Vergangenheit und Zukunft?	• Folgen internationaler Zusammenarbeit erarbeiten und bewerten	

6.1.2 Sekundarstufe I in den Jahrgängen, in denen in Klassenstufe 7 eine Stunde Geschichtsunterricht gegeben wird

ACHTUNG: DIE FOLGENDE VERTEILUNG GILT NUR IN DEN JAHRGÄNGEN, IN DENEN IN KLASSENSTUFE 7 EINE STUNDE GESCHICHTSUNTERRICHT ERTEILT WURDE.

Klassenstufe 6:

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**	**Fachmethodische Schwerpunkte und *fachsprachliche Begriffe* (verbindlich für Halbjahr)**
Vorgeschichte und Antike – historische Fundamente unseres Zusammenlebens?	6-8	**Spuren der Vergangenheit** Lang vorbei – Was geht mich Geschichte an?	• Bewusstsein für Geschichtlichkeit durch Bezug zur Lebenswelt fördern • Einsicht in die Rekonstruktion von Vergangenheit gewinnen • Erzählcharakter von Geschichte ansatzweise verstehen	Zeitleiste/Zeitstrahl Formen der Überlieferung Unterscheidung von Quellen und Darstellungen *Quelle, Darstellung, Geschichte/Vergangenheit, Quellenarten*
	4	Neolithische Revolution Neolithische Revolution – Der erste große Schritt in die Zukunft?	• Entwicklungen bewerten • mehrere Perspektiven einnehmen • eigene Werte und Vorstellungen hinterfragen	Umgang mit gegenständlichen Quellen *Revolution*
	8	**Frühe Hochkultur** Hochkultur – Was ist das eigentlich?	• Bewusstsein für Voraussetzungen und Wesen komplexer Gesellschaften schaffen	Umgang mit Schaubildern, z.B. Staatsaufbau *Gesellschaft, Hochkultur/Kultur, Hierarchie*

			• Bedeutung des Selbstverständlichen schätzen	
	8	Antike Kultur Rom – eine Sache des Volkes?	• Wert von Mitbestimmung reflektieren	Umgang mit schriftlichen Quellen und mit Geschichtskarten Vergleich von Quellen und Darstellungen *Republik, Volksherrschaft/Demokratie, Verfassung*

ACHTUNG: DIE FOLGENDE VERTEILUNG GILT NUR IN DEN JAHRGÄNGEN, IN DENEN IN KLASSENSTUFE 7 EINE STUNDE GESCHICHTSUNTERRICHT ERTEILT WIRD.

Klassenstufe 7:

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**	**Fachmethodische Schwerpunkte und *fachsprachliche Begriffe* (verbindlich für Halbjahr)**
Das Mittelalter – eine finstere Zeit?	8	**Lebens – und Herrschaftsformen im Mittelalter** Grundherrschaft und Ständegesellschaft – rückständig und ungerecht? Alltagsleben im Mittelalter – primitiv oder nur anders? Alltagsleben im Mittelalter – Leiden für das Paradies?	• Vorurteile hinterfragen • Zeit- und Standortgebundenheit von Werten reflektieren • Andersartigkeit erfahren und wertschätzen	Einführung in die Bildanalyse Einführung in die Interpretation von Bauwerken *Stand/Schicht, Gesellschaftsstruktur/Aufbau, Glauben/Religion*
	4	Juden, Christen und Muslime Christen und Muslime – ein Konflikt über die Jahrhunderte?	• Vorurteile hinterfragen • Zeit- und Standortgebundenheit von Werten reflektieren • Andersartigkeit erfahren und wertschätzen	
Frühe Neuzeit – Wege in die Moderne	14	Neues Denken und Handeln in der Frühen Neuzeit Luther – ein Revolutionär auf allen Ebenen? Bilder vom Menschen – Wie verändert Denken die Welt? Neue Wirtschaftsformen – Die	• Reflexion des Verhältnisses von Vorstellungswandel und „Wirklichkeit“ • kritische Reflexion verbreiteter Deutungsmuster	Vertiefung der Interpretation von Bildern und Geschichtskarten *Reform, Weltbilder, Mentalität,*

		Entdeckung des Gewinns? Europäische Expansion – Zum Wohle der Menschheit?	(Luther als Revolutionär, „Entdeckung“ Amerikas, eur. Überlegenheit) • eigene Werte hinterfragen und in kritischer Beurteilung anwenden	

Der Fachtag im zweiten Hälfte des Jahres wird zur inhaltlichen Vertiefung genutzt.

ACHTUNG: DIE FOLGENDE VERTEILUNG GILT NUR IN DEN JAHRGÄNGEN, IN DENEN IN KLASSENSTUFE 7 EINE STUNDE GESCHICHTSUNTERRICHT ERTEILT WURDE.

Klassenstufe 8:

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**	**Fachmethodische Schwerpunkte und *fachsprachliche Begriffe* (verbindlich für Halbjahr)**
Frühe Neuzeit – Wege in die Moderne	14	**Moderner Staat, Aufklärung und Revolution** Der Absolutismus – der böse König? Die Aufklärung – Keim einer neuen Welt? Die Französische Revolution – Sieg von Einheit, Freiheit, Brüderlichkeit?	• Relevanz zentraler Steuerung erkennen • Werte in ihrer Herkunft kennen lernen und reflektieren • Differenz in Bedürfnissen von Menschen erkennen	Einführung in die Interpretation historischer Karikaturen *Staat, Menschenrechte, Revolution, Bürger,*
Das 19. Jahrhundert: Fortschritt oder Beharrung?	12	**Industrialisierung und gesellschaftlicher Wandel** Die Industrialisierung – Fortschritt zum Wohle aller? Die Industrialisierung – Anfang vom Ende der Natur?	• Einsicht in wirtschaftliche Prozesse und deren Akteure und Auswirkungen gewinnen • Auswirkungen komplexer Prozesse studieren • Formen sozialer Ungleichheit kennen lernen und reflektieren • Formen von menschlicher Bewältigung und Nutzung von Räumen	Interpretation von Statistiken in verschiedenen Formen *Schicht, sozial,*

			verstehen	
	10	**Liberale und nationale Bestrebungen im 19. Jahrhundert** Liberalismus- Politik der Freiheit? Nation – Was soll das sein?	• Einsicht in die Konstruktion und die Auswirkungen sozialer Vorstellungen gewinnen • Formen von Herrschaft und Mitbestimmung vergleichen	Einführung in die Interpretation von Historienbildern *Liberalismus, Nation*
Das 19. Jahrhundert: Fortschritt oder Beharrung?	10	Das Deutsche Kaiserreich Bismarck – ein deutscher Held? Leben im Kaiserreich – Rückständigkeit oder Modernität? Einigkeit durch Ausgrenzung?	• Darstellung und Nutzung politischer Ereignisse analysieren • gesellschaftliche Unterschiede und deren Auswirkungen untersuchen	Einführung in die Analyse von Denkmälern

ACHTUNG: DIE FOLGENDE VERTEILUNG GILT NUR IN DEN JAHRGÄNGEN, IN DENEN IN KLASSENSTUFE 7 EINE STUNDE GESCHICHTSUNTERRICHT ERTEILT WURDE.

Klassenstufe 9:

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**	**Fachmethodische Schwerpunkte und *fachsprachliche Begriffe* (verbindlich für Halbjahr)**
Der Erste Weltkrieg – Eine Epochenwende?	20	**Kolonialismus, Imperialismus und Erster Weltkrieg** Imperialismus – Europäisierung der Welt? Kolonialismus und Imperialismus – Die Europäer als Zivilisationsbringer? Erster Weltkrieg – Epochenwende?	• Vorstellungen von Ungleichheit und deren „Nutzen“ untersuchen • Auswirkungen fremder Eingriffe beurteilen	Vertiefung der Analyse von Geschichts-karten Einführung in die Analyse historischer Spielfilme Einführung in die Interpretation historischer Fotografien
6. Deutschland 1918 - 1945: Zwischen Demokratie und Diktatur, internationaler Verständigung und Verbrechen	12	**Weimarer Republik** Die Weimarer Republik – Demokratie ohne Demokraten? Die Weimarer Republik – zum Scheitern verurteilt?	• Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungspro-zesse reflektieren	Einführung in die Interpretation politischer Plakate
	12	**Das nationalsozialistische Deutschland** Das NS-Regime: Terrorherrschaft oder Zustimmungsdiktatur?	• Mechanismen von Gruppenprozessen analysieren und reflektieren • Beeinflussbarkeit des Menschen untersuchen	Einführung in die Interpretation politischer Reden Einführung in Funktion und Auswirkungen historischer Dokumenationen

	10	**Zweiter Weltkrieg und Holocaust** Warum die Juden? - Warum die Deutschen? Der Holocaust – Ein nicht wiederholbares Jahrhundertverbrechen?	• Ausgrenzungspro-zesse verstehen • Bedürfnisstrukturen des Menschen und deren Auswirkungen verstehen	

ACHTUNG: DIE FOLGENDE VERTEILUNG GILT NUR IN DEN JAHRGÄNGEN, IN DENEN IN KLASSENSTUFE 7 EINE STUNDE GESCHICHTSUNTERRICHT ERTEILT WURDE.

Klassenstufe 10:

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**	**Fachmethodische Schwerpunkte und *fachsprachliche Begriffe* (verbindlich für Halbjahr)**
7. Die Welt seit 1945: Zwischen Kooperation und Konfrontation	10	**Ost-West-Konflikt: Entstehung – Verlauf – Ende** Der Kalte? Krieg?	• Gesellschafts-entwürfe und ihre Wertegrundlagen verstehen • Gefahren und Lösungsansätze internationaler Konflikte untersuchen	Vertiefung der Analyse von Spielfilmen zu historischen Inhalten Umgang mit Geschichte im Internet
	6	Dekolonisation und regionale Konfliktherde Afrika – Opfer der Großmächte? Anglo-europäischer Imperialismus – Ausbeutung bis heute?	• Auswirkungen kultureller Großmächte auf Peripherie untersuchen und reflektieren	
8. Deutschland und Europa seit 1945: Von der Spaltung zur Intergration?	22	**Deutschland – geteilt und geeint** **Bundesrepublik, DDR** Die BRD – die geglückte Republik? Die DDR – nur ein Abfallprodukt der deutschen Geschichte? BRD und DDR: Gesellschaftsentwürfe im Vergleich	• Gesellschafts-entwürfe und ihre Wertegrundlagen verstehen • unterschiedliche Lösungen für gesellschaftliche Fragen untersuchen und bewerten	Einführung in die Methode der Zeitzeugenbefragung Umgang mit Massenmedien

	10	Deutschland in Europa Die Europäische Union – ein Erfolgsmodell? Europa – Spaltung oder Integration? Nation – Konzept für Vergangenheit und Zukinft?	• Folgen internationaler Zusammenarbeit erarbeiten und bewerten	

6.2 Sekundarstufe II

Jahrgangsstufe E:
In Jahrgangstufe E ist besonders zu beachten, dass unterschiedliche Verfahren (z.b. historisch-genetisches Verfahren, Fallanalyse, Querschnitt, Vergleich) Verwendung finden. Auch in der Oberstufe sind Unterrichtseinheiten problemorientiert zu gestalten.

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**
Vergangenheit und Gegenwart – Lernen aus der Geschichte? *Ein weitgehend ausgearbeitete Unterrichtsreihe zu diesem Thema steht der Fachschaft auf Schulcommsy zur Verfügung. Die dazugehörigen nicht-digitalen Materialien können bei Herrn Ehlers kopiert werden.*	20 Std. bei Zweistündigkeit 30 Std. bei Dreistündigkeit	**Konstruktionscharakter von Geschichte erkennbar machen** Geschichte – von Menschen gemacht? Geschichte/ Vergangenheit – Ist das nicht dasselbe? **unterschiedliche historische Zugänge (Politik-, Sozial, Alltags., Gender-, … -Geschichte) aufzeigen** Bereiche des Lebens – Hat alles Geschichte? **in propädeutische Grundlagen einführen** Quellen – Vergangenheit rein wie Quellwasser? Historische Darstellungen – plausible Konstruktion von Geschichte? Historische Darstellungen – Objektive Erfassung der Geschichte? Zeitzeugenberichte – So war es wirklich? Die Fachanforderungen nennen zudem weitere Vorschläge für die Themenformulierung und weitere Inhalte, die behandelt werden können.	• Einsicht in die Interessen- und Standortgebundenheit auch des Diskurses über Geschichte entwickeln • Bewusstsein für die Funktion und Nutzung von Geschichte entwickeln • Besonderheiten des geschichtlichen Denkens als Erzählen verstehen • Unterschiedlichkeit der Betrachtungsmöglichkeiten von Vergangenheit verstehen • den Wert unterschiedlicher Erklärungs- und Betrachtungsansätze schätzen lernen • Einsicht in Verfahrensweisen der Historiographie gewinnen
Begegnungen von Kulturen – Konfrontation, Abgrenzung oder Integration?	20 Std. bei Zweistündigkeit 30 Std. bei Dreistündigkeit	**Migration in der Geschichte** Migration in der Geschichte – Warum, wohin und mit welchen Auswirkungen wandern Menschen? (hier sind diverse Einzelthemen mit exemplarischen	• Motivationen und Lebenssituationen anderer Menschen kennenlernen und schätzen lernen

		Charakter möglich) **Christliche und islamische Welt** Christliche und islamische Welt – Kulturkontakt oder Kulturkonfrontation? **Kolonialismus und Imperialismus** Kolonialismus und Imperialismus – Zivilisation für die Welt oder ein Verbrechen an der Menschlichkeit? **Ausbeutung in wirtschaftlicher Hinsicht (Bezug zu Fair Trade)** **Weitere, zum Oberthema passende Inhalte, wenn gewünscht** Die Fachanforderungen nennen zudem weitere Vorschläge für die Themenformulierung und weitere Inhalte, die behandelt werden können.	• Einsicht in Bedingungen und Formen von Integration gewinnen • eigene Vorstellungen und Werte hinterfragen • historische Prägung gegenwärtiger Phänomene erkennen • Diversität von Kulturen kennen und schätzen lernen • Formen, Bedingungen und Einflussfaktoren von Kulturbegegnungen kennen lernen und daraus Orientierung gewinnen
Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft – Kontinuitäten und Brüche	20 Std. bei Zweistündigkeit 30 Std. bei Dreistündigkeit	**Feudalismus** Feudalismus – Struktur von langer Dauer? Feudalismus als Gesellschaftsordnung – primitiv oder funktional, Unterdrückung oder Schutz? Feudalismus – Frühkapitalismus – Industrialisierung: Dauer und Funktion von Strukturen **Industrialisierung und soziale Frage** unbedingt thematisiert werden sollte hier auch als Vorentlastung für Q2.1 der *Sozialismus* z.B.: Sozialismus – Braucht die soziale Frage eine Lösung durch ein neues System? Industrialisierung – Revolution in Wirtschaft, Technik und Gesellschaft? Industrialisierung – Fortschritt für alle?	• Prägung der Menschen durch Strukturen, insbesondere solcher von langer Dauer, erkennen • Angemessenheit von Werten und Gesellschaftsformen reflektieren • Bewusstsein für Bedingungen und Formen jahrhunderteübergreifender Entwicklungen entwickeln • Gewordenheit von „Selbstverständlichkeiten“ begreifen und damit Einsicht in eigene Gestaltungsmöglichkeiten erhalten

		Weitere, zum Oberthema passende Inhalte, wenn gewünscht Die Fachanforderungen nennen zudem weitere Vorschläge für die Themenformulierung und weitere Inhalte, die behandelt werden können.	

Jahrgangsstufe Q1.1:

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**
Die Menschenrechte aus universal-historischer Perspektive – angeboren, egalitär, unteilbar und universell?	1 Std. bei Zweistündigkeit 3 Std. bei Vierstündigkeit	Menschenrechte – Welche Rolle haben die in (meinem) Leben?	• Wertebasiertheit des eigenen Urteils reflektieren
	2 Std. bei Zweistündigkeit 4 Std. bei Vierstündigkeit	Die Geschichte der Menschenrechte – eine mehr als zweitausendjährige Geschichte?	• Reflexion der unterschiedlichen möglichen Erzählungen zur Geschichte der Menschenrechte
	4 Std. bei Vierstündigkeit	Die attische Demokratie - gibt es eine Demokratie ohne Menschenrechte?	• Reflexion von Mitbestimmungsmöglichkeiten
	6 Std. bei Zweistündigkeit 6 Std. bei Vierstündigkeit	**Die Philosophie der Aufklärung und der Wandel des Menschenbildes** - existieren angeborene Menschenrechte? Christliches Menschenbild und die Erfindung des Individuums – Anderes Denken als Voraussetzung für die Idee von Menschenrechten?	• Entstehungsumstände von Werten verstehen • Faktoren und Strukturen der Werteveränderung verstehen
	6 Std. bei Zweistündigkeit 12 Std. bei Vierstündigkeit	**Die Erklärung der Menschen und Bürgerrechte in der Französischen Revolution** *Menschen?*rechte in der Französischen Revolution? Die Französische Revolution – eine Heldengeschichte für die Befreiung der Menschheit? Napoleon – Vernichter oder Verbreiter der Menschenrechte?	• Reichweite von Werten reflektieren • Hinderungs- und Antriebsfaktoren von Wertedurchsetzung erkennen und verstehen
	4 Std. bei Zweistündigkeit	Menschen?rechte – Wer ist denn dabei überhaupt Mensch? „Dass alle Menschen gleich geschaffen sind?“ Die	• Aus- und Abgrenzungsprozesse verstehen

	12 Std. bei Vierstündigkeit	afroamerikanische Bevölkerung der USA und die Menschenrechten Die Bürde des weißen Mannes – Menschen leben nur in Europa?	• Hinderungsfaktoren von Wertedurchsetzung erkennen und verstehen
	4 Std. bei Zweistündigkeit 10 Std. bei Vierstündigkeit	Warum verzichten Menschen auf Menschenrechte? - Menschenrechte im Nationalsozialismus	• Reflexion der Brüchigkeit von Werteorientierungen
	8 Std. bei Zweistündigkeit 12 Std. bei Vierstündigkeit	**Die Grundrechte im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland** Asyl – Wie weit geht ein Menschenrecht? Menschenrechte – selbstverständlich in der BRD? Menschenrechte und ich – Kümmere ich mich eigentlich darum?	• Wertebasierung der eigenen Lebenswelt und des eigenen Denkens verstehen und reflektieren • Reichweite von Werten beurteilen
	4 Std. bei Zweistündigkeit 6 Std. bei Vierstündigkeit	Kontroverse: Die Idee der Menschenrechte – universelles Prinzip oder „What is universalism to the west is imperialism to the rest?“ (Samuel P. Huntington)?	• Unterschiedliche Perspektiven auf Werte einnehmen und verstehen
		Weitere, zum Oberthema passende Inhalte, wenn gewünscht	

Jahrgangsstufe Q1.2:

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**
Nationale Identitäten seit dem 19. Jahrhundert – Realität oder Konstruktion?	2 Std. bei Zweistündigkeit 8 Std. bei Vierstündigkeit	**Die Idee der Nation** Die Nation – natürliche oder gedachte Ordnung? Viele Wege zur Nation? - Nationalstaatsbildung im Vergleich	• Konstruktcharakter von sozialen Bezugssystemen erkennen • Selbstverständlichkeiten in Frage stellen
	12 Std. bei Zweistündigkeit 18 Std. bei Vierstündigkeit	**Der Weg zum deutschen Nationalstaat im 19. Jahrhundert** Deutschland über alles? - Entwicklung des deutschen Nationalismus Eine Nation = ein Reich? Entwürfe deutscher Nationalstaatsbildung Deutsche Nationsbildung – ein Sonderweg?	• Einflussfaktoren von Identitätsbildung verstehen und reflektieren
	8 Std. bei Zweistündigkeit 14 Std. bei Vierstündigkeit	**Nationalismus und „Weltpolitik“ vor dem ersten Weltkrieg** Die Bürde des weißen Mannes? - Selbst- und Fremdkonstruktion im europäischen Imperialismus Die Schlafwandler? - Weltpolitik im Vorfeld des ersten Weltkriegs	• Konstruktion kultureller Vorstellungen verstehen • Hinterfragen eigener kultureller und kulturgeschichtlicher Vorstellungen
	10 Std. bei Zweistündigkeit 18 Std. bei Vierstündigkeit	**Das geteilte Deutschland** Zwei Staaten – eine Nation? - Gesellschaftsentwürfe in Ost und West Ein Arbeiter- und Bauernstaat? – Das Selbstverständnis der DDR Der Sieg des Westens? - Die Bürgerrechtsbewegung und das Ende der DDR Vereinigung oder Vereinnahmung? - Das vereinigte Deutschland	• Reflexion politischer Vorstellungen und ihres Einflusses auf das Selbstbild • unterschiedliche Gesellschaftsentwürfe abwägen
		Weitere, zum Oberthema passende Inhalte, wenn	

		gewünscht	

Jahrgangsstufe Q2.1:

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**
Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme	2 Std. bei Zweistündigkeit 6 Std. bei Vierstündigkeit	**Weltanschauungen und Gesellschafts-konzeptionen des 19. und 20. Jahrhunderts: Liberalismus, Faschismus und Sozialismus** Liberalismus, Faschismus und Sozialismus – Das humanistische Schisma? (Y.N. Harari) Liberalismus, Faschismus und Sozialismus – Antworten auf gesellschaftliche Fragen?	• Unterschiedlichkeit der Antwortmöglichkeiten auf gesellschaftliche Fragen reflektieren
	10 Std. bei Zweistündigkeit 20 Std. bei Vierstündigkeit	**Chancen und Scheitern der ersten deutschen Demokratie** Die Weimarer Republik – Demokratie ohne Demokraten? Die Weimarer Republik – zum Scheitern verurteilt?	• Auswirkungen von Veränderungsprozessen in menschlichen Gesellschaften untersuchen • Gelingensbedingungen von Demokratien reflektieren
	8 Std. bei Zweistündigkeit 16 Std. bei Vierstündigkeit	**Nationalsozialistische Diktatur** Das NS-Regime: Terrorherrschaft oder Zustimmungsdiktatur? Die Deutschen im NS – Hitlers willige Volksgenossen? Holocaust – Wissen, Nicht-Wissen, Nicht-Wissen-Wollen?	• Intra- und Intergruppeneffekte am historischen Beispiel studieren • Bedürfnisstruktur des Menschen reflektieren
	10 Std. bei Zweistündigkeit 18 Std. bei Vierstündigkeit	**Der Sozialismus in der DDR** Die DDR - ein Abfallprodukt der Geschichte? Die DDR – ein alternativer Gesellschaftsentwurf?	• Antworten der DDR auf gesellschaftliche Fragen als Reflexionsfolie für gegenwärtige Verhältnisse nutzen

Jahrgangsstufe Q2.2:

Oberthema (verbindlich)	**Dauer (ca. Std., Vorschlag)**	**Inhalte (verbindlich)** Themen (Vorschlag)	**Didaktische Nutzung in Stichpunkten (Vorschlag)**
Dauerhafter Friede – eine Utopie? Friedensschlüsse und Lösungsversuche internationaler Konflikte	2 Std. bei Zweistündigkeit 2 Std. bei Vierstündigkeit	**Der Wiener Kongress** Der Wiener Kongress – beispielhafter Frieden?	• Vorstellungen von Frieden und Vorstellungen von Wegen zur Friedensherstellung diskutieren
	12 Std. bei Zweistündigkeit 12 Std. bei Vierstündigkeit	**Internationale Beziehungen in der bipolaren Welt** Der „Kalte“ Krieg? Der Kalte Krieg – Frieden durch Aufrüstung?	• Entstehensbedingungen von Antagonismen untersuchen • Vorstellungen von Frieden und Vorstellungen von Wegen zur Friedensherstellung diskutieren
		Weitere zum Oberthema passende Inhalte	

7. Medien

7.1: Schulbücher

Die verbindliche Nutzung eines Schulbuches erfolgt in keiner Klassenstufe. Das städtische Gymnasium verfügt über zwei Fachräume für das Fach Geschichte. Dort stehen jeweils halbe Klassensätze verschiedener Schulbücher für die Nutzung bereit, unter Anderem

Sekundarstufe I:
Geschichte und Geschehen (Allgemeine Ausgabe, Klett 2005), 4 Bände.
Zeiten und Menschen (Allgemeine Ausgabe, Schöningh 2001), nur Band 3 und 4.
Geschichte entdecken 1 (Lehrbuch Schleswig-Holstein, Buchner 2021ff.), 4 Bände

Sekundarstufe II:
Kursbuch Geschichte (Allgemeine Ausgabe, Cornelsen 2009)
Buchner Kolleg Geschichte (Ausgabe Schleswig-Holstein, Buchner 2016), 2 Bände.
Zeiten und Menschen (Ausgabe Nordrhein-Westfalen, Schöningh 2016), 2 Bände.

Über die weitere Anschaffung von Schulbüchern beschließt die Fachschaft.

7.2 Zeitschriften

Das Städtische Gymnasium abonniert die Zeitschriften „Praxis Geschichte“ und „Geschichte lernen“. Die Ausgaben werden den Fachkolleginnen und -kollegen in den Geschichtsfachräumen bzw. im Lehrkräftezimmer zum Kopieren bereit gestellt.

7.3 Filme

Das Städtische Gymnasium verfügt über eine Reihe von Lehrfilmen aus dem Verlag Anne Roehrkohl. Die Entscheidung über die Anschaffung weiterer DVDs dieser Reihe und andere Unterrichtsfilme fällt die Fachkonferenz.

8. Digitale Werkzeuge

Eine verbindliche Einführung digitaler Werkzeuge im Geschichtsunterricht ist derzeit nicht vorgesehen. Dennoch wird der Einsatz digitaler Medien im Geschichtsunterricht dringend empfohlen.

Eine kommentierte Liste mit Links (z.B. zu Sammlungen von Zeitzeugenberichten, digitalen Karten usw.) und Hinweisen auf Programme u.ä. wird auf Schulcommsy geführt. Jeder Lehrkraft kann diese Liste ergänzen.

Ausgangspunkt des Einsatzes digitaler Medien sind die folgenden Überlegungen:

Die Nutzung digitaler Medien im Geschichtsunterricht

Leitidee:
Digitale Medien sind eine wertvolle Ergänzung für das historische Lernen im Geschichtsunterricht.
Sowohl ihre Betrachtung als auch ihre Nutzung dienen dabei der Schulung der narrativen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.
In allen vier Teilbereichen der narrativen Kompetenz können digitale Medien sowohl Mittel als auch Gegenstand des Lernens sein.

Inhalt von Unterricht:

Digitale Medien erweitern die Breite des inhaltlichen Lernens im Geschichts-unterricht.

*Die **alltagsweltliche Begegnung** der Kinder und Jugendlichen mit Geschichte erfolgt in immer stärkerem Maße durch digitale und audiovisuelle Medien (Fernsehen, YouTube, Blogs, Foren, Internetseiten, Wikis, Videospiele u.v.a.m.). Die dort angebotenen **Narrative** bestimmen das Denken der Schülerinnen und Schüler wesentlich mit und müssen daher im Geschichtsunterricht stetig kritisch in den Blick genommen und auf ihre **Konstruktion und Auswirkungen** hin untersucht werden.*

Unterrichtsmethodik:

Digitale Medien erweitern die Möglichkeiten des Arbeitens von und mit Schülerinnen und Schülern im Unterricht.

Sachanalysen, Sachurteile und Werturteile können nicht nur anhand anderer Gegenstände gebildet werden, sondern auch in völlig **anderen Formen „verschriftlicht" und präsentiert** *werden.*
Dabei sind kreative Verarbeitungen von Analyseergebnissen ebenso denkbar wie medial gestützte Präsentationen von Sach- und Werturteilen.
*Darüber hinaus ermöglichen digitale Medien auch ganz **andere Formen der Kooperation** im Geschichtsunterricht. Sie erlauben die über-räumliche und überzeitliche Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern untereinander und auch mit außerschulischen Kooperationspartnern, wie Experten, Zeitzeugen u.a.*

Organisation und Planung von Unterricht:

Digitale Medien erweitern die Ausgangs-bedingungen des Geschichtsunterrichts durch den dramatisch erleichterten und erweiterten Zugang zu Lerngegenständen.

Nicht nur zahlreiche **Produkte der Geschichtskultur**, sondern auch **Sammlungen von Quellen** unterschiedlichster Art und eine riesige **Breite an Darstellungen von Geschichte** erweitern die Material-grundlage des Geschichtsunterrichts.
Gleichzeitig erweitern sie auch die Möglich-keiten der **Präsentation von Lerngegenständen** durch interaktive Tafeln, Beamer, Tablets und entsprechende Programme.

Bewertung und Reflexion:

Digitale Medien erweitern die Bandbreite von Leistungsmessung im Geschichts-unterricht und die Möglichkeiten zur individuellen Begleitung des Lernens von Schülerinnen und Schülern.

Die erweiterte Palette an **Produkten** des Geschichtsunterrichts eignet sich auch als **Form der Leistungsmessung**. Über digitale Produktions- und Kommunikationswege können dabei schneller und einfacher **individuelle Diagnosen** vorgenommen und daraus Konsequenzen abgeleitet werden.

8.1 Mögliche Nutzung digitaler Medien im Geschichtsunterricht:

Funktionen	MEDIEN	Nutzungsmöglichkeiten	Beispiele/ Hinweise
Produzieren	Tablets/PC/ Laptop, Digital-kamera	Zeitstrahl(e) erstellen/nutzen (Veränderung und Dauer, Reihenfolge und Gleichzeitigkeit dokumentieren, zeitliche Orientierung gewinnen)	z.B. erstellen mit PowerPoint, readwritethink, dipity, timetaost u.v.m. z.B. nutzen mit http://histography.io
		auditive/visuelle/audiovisuelle Präsentationen/Antworten zu Problemfragen erstellen	z.B. Audiofeature/Hörspiel u.ä. mit audacity z.B. „Fernsehreportagen“ erstellen z.B. Vorträge mit PowerPoint/Prezi-Unterstützung erstellen
		kreative Verarbeitung und Vertiefung von Analyseergebnissen	z. B. Wahlplakate/Postkarten erstellen, Fotografien/Bilder verändern
		gemeinsame Erstellung von Sachanalysen, Sach- und Werturteilen	z.B. mit Etherpads
Präsentieren	Tablets/PC/ Laptop + Beamer, IWB	Bild-/Foto- und Filmpräsentation	
		Unterstützung von Lehrervorträgen	z.B. durch Powerpoint, Prezi, Zeitleisten (siehe oben), digitale Karten
		Einsatz interaktiver Tafelbilder	
Trainieren	Tablets/PC/ Laptop	Dekonstruktion medialer Produkte der Geschichtskultur	z.B. Analyse von (historischen und historisierenden) Spielfilmen, Dokumentationen, Fotografien, Videospielen, Forenbeiträgen mit (pseudo-)geschichtlicher Argumentation
		Fällen von differenzierten Sach- und Werturteilen mit und durch strukturierte(r) Präsentation	siehe Anregungen zu „Produzieren“
		Kartenarbeit	z.B. mit Google Maps, IEG-Maps
Recherchieren	Tablets/PC/ Laptop	Sammeln und Überprüfen von Informationen im Internet	z.B. strukturierte Internetrecherche mit Web-Quests, Überprüfung von Wikipedia-Artikeln mit Wikibu, Besuch von digitaler Museen wie z.B. vimu.info, Nutzung von Lernplattformen wie z. B. http://segu-geschichte.de
		Erkunden von (historischen) Orten	z.B. Finden von Orten als Geocache, mit Erschließungsaufgaben versehene Rally mit actionbound
Kommunizieren	Tablets/PC/ Laptop	Austausch mit Experten und Zeitzeugen vornehmen	z.B. mit Skype, E-Mail, Chat-Programmen
		gemeinsame Erstellung von Produkten	siehe oben

8.2 Beiträge des Faches Geschichte zur Ergänzung zu den Fachanforderungen: Medienkompetenz – Lernen mit digitalen Medien

Klasse	**Bereich Ergänzung zu den FA**	**SiFC Geschichte**
allgemein	K1.2.1/1.2.2: die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen und Daten sowie der zugehörigen Informationsquelle bewerten	Beständige Aufgabe des GU in eigentlich allen Themen, Einführung in Klassenstufe 6
Klasse 6		
Klasse 7	K5.4.1 zur Unterstützung des schulischen Lernens geeignete Online-Lernum-gebungen identifizieren, erproben und zur Wissensaneignung, -generie-rung oder Zusammenarbeit nutzen	Actionbound-Erkundung von Bad Segeberg im Rahmen der Vorhabenwoche mit anschließender Reflexion
Klasse 8		
Klasse 9	K 6.1.1:ästhetische, ethische und formale Kriterien zur Bewertung der Medienproduktion reflektiert und eigenständig anwenden K 6.1.2: fundiert Wirkung und Einfluss medialer Produkte auf die Gesellschaft und das eigene Handeln bewerten	Untersuchung der Funktionsweisen und Auswirkungen von Fernsehdokumentationen (z.B. am Beispiel „Holocaust“)
Klasse 10	K 6.1.1:ästhetische, ethische und formale Kriterien zur Bewertung der Medienproduktion reflektiert und eigenständig anwenden K 6.1.2: fundiert Wirkung und Einfluss medialer Produkte auf die Gesellschaft und das eigene Handeln bewerten	Vertiefung der Analyse von Spielfilmen zu historischen Themen
Sek I verschiedene Orte möglich	K.6.1.3: profund die durch Medien vermittelten Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen analysieren und bewerten sowie damit konstruktiv umgehen	Analyse von Geschichtsbildern in Produkten der Geschichtskultur, Z.B. Videospiele und Spielzeug

9. Hilfsmittel

Gesonderte Hilfsmittel sind für den Unterricht im Fach Geschichte nicht notwendig. In Klausuren werden Duden in elektronischer Form oder als Druckausgabe in angemessenem Umfang zur Verfügung gestellt.